



BAUSTELLE NIEDERSACHSEN

GEWERKSCHAFTER*INNEN FORDERN VOR DER HAUSHALTS- KLAUSUR DER LANDESREGIERUNG MEHR INVESTITIONEN

Wenn das Kabinett in Niedersachsen an einem Sonntag geschlossen zur Arbeit erscheint, dann stehen mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit die Haushaltsberatungen an.

So war es auch am 23. Juni 2024. Nacheinander fuhren die Ministerinnen und Minister und schließlich auch Ministerpräsident Stephan Weil in ihren Dienstwagen auf den Parkplatz der Akademie des Landessportbunds - und wurden dort von einer Abordnung von Gewerkschafter*innen in Empfang genommen. „Ohne euch können wir eigentlich gar keine Haushaltsberatungen mehr machen“, sagte Ministerpräsident Weil zur Begrüßung. Die Bemerkung war als Scherz gemeint, enthielt aber ungewollt auch einen wahren Kern.

Denn die Vertreter*innen des DGB, von ver.di, der GdP und der GEW waren gekommen, um die Landesregierung an die gewerkschaftlichen Forderungen für die Verteilung der finanziellen Mittel zu erinnern: an dringend notwendige Investitionen in die öffentliche Infrastruktur. „Wir fordern die Landesregierung auf, jetzt die Weichen für Investitionen in die Zukunft zu stellen. Wir brauchen Geld für die Instandsetzung von Gebäuden der Hochschulen, der Weiterbildungseinrichtungen, von Krankenhäusern und von Kitas. Ebenso brauchen wir Investitionen zum Ausbau des ÖPNV, um so einen Beitrag für eine klimagerechte Verkehrswende zu leisten, die auch im ländlichen Raum wirkt. Auch in Fachkräfte muss dringend investiert werden: die bezahlte praxisintegrierte Ausbildung zur

Erzieher*in muss ebenso eingeführt werden, wie Maßnahmen zur Aufwertung der Berufe im Gesundheitssystem. Ziel muss die Gewinnung von Fachkräften sein, statt den gravierenden Mangel über Dequalifizierungsmaßnahmen zu kompensieren“, sagte ver.di-Landesbezirksleiterin Andrea Wemheuer. „Viele öffentliche Gebäude in Niedersachsen, wie Krankenhäuser, Polizeidienststellen oder Universitäten, sind in schlechtem Zustand. Viel zu lange wurden hier Investitionen verschleppt. Das geht nicht nur zulasten der Bürger*innen, vor allem die Beschäftigten im öffentlichen Dienst leiden unter den maroden Gebäuden und auch veralteter digitaler Infrastruktur“, kritisierte Mehrdad Payandeh, Vorsitzender des DGB Niedersachsen.

„Wir brauchen massive Investitionen in die öffentliche Infrastruktur. Der DGB hat dazu Konzepte zur Finanzierung vorgelegt. Wer jetzt investiert, gewinnt dreifach: Es spart Geld, weil zukünftige Sanierungen teurer würden, das Landesvermögen wird aufgebaut und der öffentliche Dienst wird attraktiv für Fachkräfte.“ Angesichts eines eklatanten Fachkräftemangels ist die Instandsetzung und Modernisierung der Infrastruktur eine wichtige Voraussetzung zur Gewinnung neuer Fachkräfte. Der DGB hat zur Finanzierung und Durchführung die Schaffung von Investitionsgesellschaften wie die Niedersächsische Hochschulgesellschaft und den Niedersachsenfonds vorgeschlagen.

Heute Abend reinklicken!
DGB Bundesvorstand Gerd Wiegel zum Thema
Machtverschiebung in Europa:



<https://kurzelinks.de/tf7k>

Frauen. Arbeit. Welten gestalten. - Starke Referentinnen schulen Mentorinnen für jüngere Frauen



Das ver.di-Bildungswerk hatte vom 11. bis 13. Juni 2024 für Frauen in Personal- und Interessenvertretungen zum zweiten Mal eine Veranstaltung mit starken Referentinnen organisiert. Unter dem Motto „Frauen. Arbeit. Welten gestalten.“ hatten Christiane Sennlaub und Franziska Schwarz keine Mühen gescheut, den Frauen gutes Informationsmaterial und einen angenehmen Arbeitsrahmen zur Verfügung zu stellen, um sich für den Arbeitsalltag etwas zu rüsten. Zu Beginn ermutigte Christina Domm, die ver.di-Landesbezirksvorstandsvorsitzende in Niedersachsen und Bremen, in ihren Grußworten dazu, Mentorin zu sein für jüngere Frauen und sich gegenseitig zu stärken. Martina Dierßen und Friederike Wolf unterstützten als weitere ver.di-Frauen mit guten Themen die Veranstaltung. Ein Highlight war auch die Lesung von Lucie Flebbe, die nicht nur Krimiautorin ist, sondern auch Personalrätin und ver.di-Mitglied. Es sei wirklich ein Gewinn für engagierte Frauen, dabei zu sein und Stärkung mitzunehmen für die anstehenden Aufgaben. „Deshalb nutzt eure Gelegenheit im nächsten Jahr und seid dabei. Bringt auch noch Kolleginnen aus euren Gremien mit. Es gibt viele Veranstaltungen, aber diese lohnt sich inhaltlich und zum Vernetzen“, sagt Christina Domm.

V.i.S.d.P.: ver.di-LBZ Niedersachsen-Bremen, Andrea Wemheuer, Tel. 0511 / 12400 100, Mail: pressestelle.nds-hb@verdi.de

Disclaimer: Wer den Newsletter nicht mehr bekommen möchte, schreibt eine Mail mit dem Betreff „abbestellen“ an die Mail-Adresse pressestelle.nds-hb@verdi.de

Tarifrunde Seehäfen: Drei Runden und kein Ende in Sicht

Auch die dritte Tarifverhandlungsrunde für die Seehäfen zwischen der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) und dem Zentralverband der deutschen Seehafenbetriebe (ZDS) ist nach zwei Tagen Verhandlungen am Montag und Dienstag (17./18. Juni 2024) in Hamburg ohne Ergebnis geblieben. Ein Ende der Verhandlungen ist noch nicht in Sicht. „Wir liegen noch weit auseinander“, sagt ver.di-Verhandlungsführerin Maren Ulbrich.



„Das von den Arbeitgebern vorgelegte Angebot ist für uns so nicht akzeptabel. Gerade bei den angebotenen Lohnerhöhungen müssen sich die Arbeitgeber noch bewegen.“ Dabei hatten die Kolleg*innen mit Warnstreiks in Bremen, Bremerhaven und Emden, sowie einem gemeinsamen Streik mit den Kolleg*innen im Hamburger Hafen im Vorfeld versucht, den Druck auf die Arbeitgeber deutlich nach oben zu schrauben.

ver.di fordert eine Erhöhung der Stundenlöhne um drei Euro zum 1. Juni 2024 sowie eine entsprechende Anhebung der Schichtzuschläge, inklusive einer Nachholung der ausgebliebenen Erhöhung der Schichtzulagen im Tarifabschluss 2022, bei einer Laufzeit des Tarifvertrages von zwölf Monaten.

Ulbrich: „Es kommt darauf an, dass insbesondere die unteren Lohngruppen durch die Lohnerhöhungen finanziell entlastet werden. Die Inflation der vergangenen Jahre hat sie besonders schwer getroffen. Zudem müssen die Lohnunterschiede zwischen den verschiedenen Gruppen reduziert werden. Und einen Reallohnzuwachs muss es auch in den oberen Lohngruppen geben.“

Wir wünschen euch eine schöne Sommerzeit und gute Erholung

Eure Landesbezirksleitung

Andrea Wemheuer Ute Gottschaar Steffi Reich